

No. 372. 1507. 13. Juni.

Mattiß Roßmagk und Alex Koblav Nachbarn zu Gohlis gesessen verkaufen mit Gunst und Willen Hans Pflugs ihres Lehen- und Erbherren auf einen Wiederkauf an den Probst, Custos und Capitel des Thomasklosters 30 silberne Groschen j. Z. auf ihren Gütern, Aeckern und Wiesen zu Gohlis von Hans Pflug zu Lehen rührend für 30 Rhein. Gulden. — Am sontage vor Viti.

Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig mit dem Siegel H. Pflugs an einem Pergamentstreifen.

No. 373. 1508. Pfingsten.

Herrichtung des Stadtgrabens hinter dem Kloster.

Anno domini XV^eVIII ihar circa Penthecostes hat der radt zw Leyptz den stadtgraben an des closters gartten gantz ennab fassen lassen mit eychen phfelen vnd bretten, angehaben von der Thomasbruckem byß an die Barfussebrucken, bey burgemeister Thomas Schobel, wy wol zuuor der radt oft gesaget, den vfer an vnsern gartten gehortte dem closter zew fassen. Sindt vil alder leutte gefraget wurden vom radt, die weil sich vnser closter berumpte, das es dem radte zustendigk were, auß vrsach, das noch leutte vorhanden, dy do gedechten, das do itzundt der stadtgrabe vnd wasser gehet, das sye gesehen hetten vnser closters pferdestelle vnd eyn hewscheune, vnd auß bete es erbarn radts hette das closter vergunst, das dy burger aldo hetten lassen eyn stadtgraben machen; habens eyns teils radthern selbst von den alden gehort, dy bey yu ym rathe gewest; vnd sind cleyn Domas genant, der alde Leyne zew Stintz, alde Hoppe ym Kolgarten ꝛ., vil ander mher. Der halben vff sulch vntterrichtung haben sye die graben alßo gefast.

Aufzeichnungen des Klosterkämmerers Martin Kramer fol. 26 im Rathsarchiv zu Leipzig.

No. 374. 1508. 12. Oct.

Das Lectorium der Juristenfacultät wird aus dem Thomaskloster in ein neuerbautes Haus vor dem Schlosse verlegt, zu dessen Herstellung das Kloster 200 Gulden beigesteuert hat.

Wir Georg von gots gnadem herzog zw Sachsen — bekennen —. Als eezwann von alder zeit inn vnserm gestiff vnd closter s. Thomae zu Leipzek ein lectorium nebenn dem creuzgang zu nodturfft der iuristenn facultet gebraucht ist, welichs dermaßen zw geduldenn den wirdigenn vnserm liebenn andechtigenn probst, priori vnd ganzem conuent bemelts closters beswerlich, irer andacht hinderlich vnd obbenanter facultet zu besuchenn fast vngelegenn gewest, vff das angezeigte des closters beswerung, der iuristennfacultet vnbequemigkeit abgewennnd vnd verandert werde, habenn wir aus neygung, als wir schuldig sein, gutes zufordern durch gottliche gnad ein new hawß vor vnserm sloß^{a)} zubesserung der iuristen facultet vffrichtenn, darynne zeirliche vnd woll geordennte lectoria bawenn lassenn, dar zu vnns obgenanter probst von sein vnd der ganzenn samlung wegenn aus

a) Das Collegium iuridicum in der Schlossgasse.